

## Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserleitungen in NRW – viele Köche verderben den Brei

In Nordrhein-Westfalen reißt die Debatte um die Pflicht zur Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserleitungen nicht ab. Monatelang wurde kontrovers diskutiert, bevor die Landesregierung Ende Oktober beschloss, keine allgemeine Prüfpflicht für private Abwasserkanäle außerhalb von Wasserschutzgebieten zu verlangen. Nach den vielen Diskussionen und diversen Kehrtwendungen in der Sache ist das ein unbefriedigendes Ergebnis – so die Auffassung des Rohrleitungsbauverbandes. Doch das Ende der Fahnenstange ist noch längst nicht erreicht. Über Fristen wird ebenso spekuliert wie über das Wer und Wie. Und beinahe täglich gibt es Verbesserungsvorschläge der im Landtag vertretenen Parteien.



Über das Wann, Was, Wer und Wie wird beim Thema Dichtheitsprüfungen in NRW noch heftig diskutiert. (Foto: Funke Kunststoffe GmbH)

Eine Dichtheitsprüfung soll es geben. Aber nicht mehr für alle: „Leitungen in Wasserschutzgebieten und bei gewerblicher Nutzung müssen bis 2015/2020 geprüft werden – keine zusätzlichen Vorgaben außerhalb von Schutzgebieten“ heißt es in einer Pressemitteilung des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 24. Oktober 2012. Der Hintergrund: Die rot-grüne Regierungskoalition hat sich zwar auf eine Fortführung der Dichtheitsprüfung geeinigt, doch sie soll nicht mehr für alle Privatleute gelten. Auch die Fristen haben sich geändert.

### Unterschiedliche Fristen

In Wasserschutzgebieten sollen die geltenden erstmaligen Prüffristen bis zum 31. Dezember 2015 beibehalten werden für die Erstprüfung von Abwasserleitungen, die vor 1965 (häusliche Abwässer) bzw. vor 1990 (industrielle oder gewerbliche Abwässer) errichtet wurden; alle anderen Abwasserleitungen müssen bis zum 31. Dezember 2020 geprüft werden. Außerhalb der Wasserschutzgebiete sollen weiterhin bis spätestens zum 31. Dezember 2020 solche bestehenden Abwasserleitungen geprüft werden, die zur Fortleitung industriellen oder gewerblichen Abwassers dienen. Für andere private Abwasserleitungen außerhalb von Wasserschutzgebieten werden keine landesrechtlichen Vorgaben gemacht. Damit rückt die Landesregierung von der bisher im Landeswassergesetz geforderten flächen-

deckenden Zustandskontrolle ab. Kommunen sollen allerdings die Möglichkeit erhalten, auch außerhalb von Wasserschutzgebieten Prüfbescheinigungen zu fordern und dafür Fristen festzusetzen (MKULNV NRW).

### Regelwerksänderungen geplant

Einen § 61a soll es mit dem neuen Regelungsvorschlag nicht mehr geben. Ins Landeswassergesetz soll stattdessen eine Ermächtigung zum Erlass einer Rechtsverordnung aufgenommen werden. Eine solche Rechtsverordnung soll den Umfang der Prüfungen und die Fristen regeln und einheitliche Anforderungen an die Qualifikation der Prüfenden sowie an die Qualität der Prüfungen konkretisieren und festschreiben. Nach Informationen des Städte- und Gemeindebunds NRW ist geplant, die technischen Regelwerke DIN 1986 Teil 30 und DIN EN 1610 als allgemein anerkannte Regeln der Technik für die Funktionsprüfung bei privaten Abwasserleitungen zu verankern (Infodienst KomNetGEW, Oktober 2012).

### Weitere Vorschläge

Auch die FDP-Fraktion hat einen eigenen Antrag in den nordrhein-westfälischen Landtag eingebracht. Der Partei geht es um eine bürgerfreundliche Neuregelung der Dichtheitsprüfung nach dem Landeswassergesetz (LWG), „die den notwendigen Gewässerschutz wahrt, Hauseigentümer aber nicht unter einen Generalverdacht stellt“ (EUWID Wasser

und Abwasser 46, 2012, S. 15). Die Frage muss erlaubt sein, ob dieser „Wahlslogan“ der Sache gerecht wird. Der FDP zufolge sollen Fristen für die erstmalige Dichtheitsprüfung nicht vor Ablauf eines angemessenen Zeitraums nach der Auswertung eines geplanten Monitoring-Programms vorgesehen werden, mit dem mögliche Beeinträchtigungen des Grundwassers durch undichte private Abwasserleitungen über einen Zeitraum von fünf Jahren untersucht werden sollen (EUWID Wasser und Abwasser 46, 2012, S. 15).

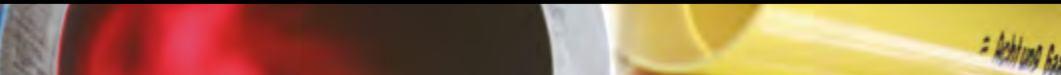
Und die Grünen? Auch sie verlangen Nachbesserungen an dem von der Landesregierung vorgelegten Entwurf zur künftigen Regelung der Dichtheitsprüfung bei privaten Abwasserkanälen. Eingeführt werden soll eine Kanalprüfung bei jedem Hauskauf. Bereits jetzt sei es vorgeschrieben, dass Hausbesitzer beim Verkauf ihrer Immobilien einen Energieausweis vorlegen müssten. Eine ähnliche Regelung soll nach Meinung der Grünen bei der Dichtheitsprüfung eingeführt werden.

### Aktuelle Untersuchung

Die Kapriolen um das Thema Dichtheitsprüfung schädigen die Wasserwirtschaft und die Bauunternehmen in Nordrhein-Westfalen nachhaltig – das hat der rbv gemeinsam mit der BFA LTB und der Bauindustrie NRW in einer Pressemitteilung deutlich gemacht. Hinzu kommen die Belange des Umweltschutzes: So ist beispielsweise das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) der Frage nachgegangen, inwieweit sich undichte Abwasserkanäle nachteilig auf die Grundwasserqualität auswirken, und hat die einschlägige Literatur gesichtet und bewertet sowie die landesweit verfügbaren Grundwasseranalysen im Hinblick auf abwasserrelevante Parameter ausgewertet. Die Ergebnisse sind im LANUV-Fachbericht Nr. 43 dargestellt. Die Untersuchungen verschiedener Autoren in verschiedenen Städten Deutschlands und Österreichs sowie die Auswertungen der nordrhein-westfälischen Grundwasseranalysen zeigen eindeutige, abwasserbedingte Belastungen des Grundwassers in Siedlungsgebieten und einen Zusammenhang zwischen Kanalleckagen und Grundwasserkontaminationen. (mb)



Optische Inspektion mittels Schiebekamera. (Foto: rbv)



## Rohrleitungsbauverband gründet neue Gesellschaft – Dienstleistungen kommen jetzt von der rbv GmbH

Mit der rbv GmbH ist in diesem Jahr innerhalb des Rohrleitungsbauverbandes eine neue Gesellschaft gegründet worden. Ihr Zweck sind die Entwicklung, Vermarktung und Durchführung von Veranstaltungen der beruflichen Bildung im Leitungsbau und angrenzender Bereiche sowie der Vertrieb von Fachmedien. Zu den weiteren Aufgaben der neuen Gesellschaft gehört die Organisation technischer und wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben sowie von Verbandstreffen und Messebeteiligungen, die wichtiger Bestandteil der Verbandsarbeit sind. Als Beispiele sind die überregionale Messen IFAT und WASSER BERLIN INTERNATIONAL, die Tagung Rohrleitungsbau oder auch die rbv-Jahrestagungen zu nennen.



Dipl.-Ing. Mario Jahn, Geschäftsführer der neu gegründeten rbv GmbH (Foto: rbv)

„Für die Organisation und Durchführung solcher Events benötigte der Rohrleitungsbauverband einen leistungsfähigen Dienstleister, der sich zu 100 % den individuellen Bedürfnissen im Leitungsbau annimmt und diese umsetzt“, erklärt Dipl.-Ing. Mario Jahn, der Geschäftsführer der rbv GmbH. Gleichzeitig erfolgte mit der Gründung der neuen Gesellschaft eine Abgrenzung zu rbv-fremden Aktivitäten des bisherigen Dienstleisters, der figawa Service GmbH, die die organisatorischen Aufgaben für den rbv in den letzten Jahren wahrgenommen hatte. „Zur vollsten Zufriedenheit des Rohrleitungsbauverbandes“, wie Jahn an dieser Stelle betont, „Allerdings hat sich das Spektrum des rbv im Unterschied zu den von der figawa betreuten Sparten deutlich erweitert. Insbesondere um die Bereiche Fernwärme, Kanalbau, Kabelbau – Strom, Industrierohrleitungsbau und Telekommunikation“, so Jahn. Die Gründung einer weiteren Gesellschaft wurde auch deshalb notwendig, da die oben genannten Angebote umsatzsteuerpflichtige Leistungen enthalten und die Dienstleistungen somit vom – von der Mehrwertsteuer befreiten – Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes (brbv) nicht abgedeckt werden konnten.

### Schnittstelle zum rbv

Jahn, der für die Koordinierung und Entwicklung des Bereichs Berufsbildung zuständig ist, sieht die neue

Gesellschaft als Schnittstelle zum Rohrleitungsbauverband und will mit seinem Team in den nächsten Monaten verstärkt zielgerichtete Angebote für die Branche ausarbeiten. Impulse und Anregungen erhält er dabei vom BFA/rbv-Ausschuss für Personalentwicklung (APF), aus den technischen Gremien des Rohrleitungsbauverbandes, aus den Landesgruppen oder auch von den Mitgliedern persönlich. „Von diesem Austausch profitieren alle“, ist Jahn überzeugt, der die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppierungen als aktiv gelebte Weiterbildung versteht. Ein in den letzten Monaten viel diskutiertes Thema ist zum Beispiel der „Leitungsbau im Zeichen des demografischen Wandels“. In diesem Zusammenhang hat der APF aktuell einen Leitfadensatz zur Personalentwicklung im Leitungsbau in Auftrag gegeben, der die Mitgliedsunternehmen bei einem vorausschauenden und nachhaltigen Personalmanagement unterstützen soll. Passende Informationsangebote hierzu sollen dementsprechend durch brbv und rbv GmbH bereitgestellt werden.

### Erste Ergebnisse

Weitere Themenfelder werden von der Energiewende geprägt: Zu nennen sind hier insbesondere die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Umsetzung neuer Inhalte – etwa zu den Themen Breitbandnetze, Glasfaser- und E-Technik im Fokus. Darüber hinaus will Jahn mit den Partnerkursstätten neue Kooperationsmodelle entwickeln.

Erste Ergebnisse liegen in Form des neuen brbv-Jahresprogramms 2013 vor. Die vom Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes und der neu gegründeten rbv GmbH aufgelegte Broschüre umfasst umfangreiche Bildungsangebote in den spartenübergreifenden Berufsfeldern des modernen Leitungsbaus bis hin zu Messe- und Kongressveranstaltungen. So zum Beispiel auch die neue Informationsveranstaltung für Führungskräfte, die im kommenden Jahr zweimal stattfindet – am 19. Februar in Hamburg und am 15. Oktober in München. Die Veranstaltung mit dem Titel „Markteinstieg: Glasfasernetze für Leitungsbauunternehmen“ versteht sich als Kompetenztreffen, bei dem über die aktuellen Rahmenbedingungen, welche die Glasfasernetze bieten, ebenso diskutiert werden soll wie über die wirtschaftlichen Möglichkeiten, die moderne Breitbandnetze für Leitungsbauunternehmen schaffen. Ein Flyer zur Informationsveranstaltung ist in der Geschäftsstelle des Rohrleitungsbauverbandes erhältlich, eine Anmeldung unter [www.rbv-gmbh.de](http://www.rbv-gmbh.de) möglich. (mb/tm)

## Informationsveranstaltung „Glasfasernetze“ für Führungskräfte – rbv GmbH bietet Informationen zum Markteinstieg

Im kommenden Jahr finden in Hamburg (19. Februar) und München (15. Oktober) die ersten Seminare zum Thema „Glasfasernetze für Leitungsbauunternehmen statt“. Die von der neu gegründeten rbv GmbH konzipierte Veranstaltungsreihe richtet sich an Geschäftsführer und Führungskräfte von Leitungsbauunternehmen und versteht sich als Kompetenztreffen, bei dem über die aktuellen Rahmenbedingungen ebenso diskutiert werden soll wie über die wirtschaftlichen Möglichkeiten für Leitungsbauunternehmen. Ein Flyer zur Informationsveranstaltung ist in der Geschäftsstelle des Rohrleitungsbauverbandes erhältlich. Interessenten können sich unter [www.rbv-gmbh.de](http://www.rbv-gmbh.de) online anmelden.

### Ohne Alternative

Der Ausbau der Infrastruktur ist für alle Beteiligten eine große technische und finanzielle Herausforderung, die jedoch ohne Alternative ist. Insbesondere leistungsfähige Breitbandnetze sorgen für den schnellen Austausch von Informationen und Wissen und sind damit wichtige Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum. Mittlerweile nehmen sie eine ebenso bedeutende Stellung ein wie Gas, Wasser- und Stromverteilnetze. Rohrleitungsbauunternehmen stehen in diesem Zusammenhang immer mehr vor der Frage, inwieweit sie sich im Bereich des Ausbaus von Telekommunikationsnetzen engagieren sollen. Welche Marktverhältnisse bestehen oder sind zu erwarten und welche Rahmenbedingungen sind zu beachten?

### Fundierte Einblicke

In Hamburg und München nehmen ausgewiesene Fachreferenten aus Politik und Wirtschaft Stellung. „Anhand fundierter Einblicke werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, zielgerichtet darüber zu entscheiden, ob ein Engagement ihres Unternehmens in dieses Marktsegment sinnvoll ist“, erklärt Dipl.-Ing. Mario Jahn, Geschäftsführer der rbv GmbH. Die Veranstaltungen bieten selbstverständlich ausreichend Zeit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch, so dass jeder Teilnehmer individuell die für ihn wichtigen Fragen erörtern kann. (tm)

